



Dossier Basel

Wirtschaft & Arbeit

Kommentierte Zahlen und Analysen

Tourismus

Im ersten Halbjahr 2016 verzeichnete der Basler Tourismus mit 587 070 Logiernächten ein Plus von 0,5% gegenüber dem Vorjahr. So viele Übernachtungen wurden in Basel-Stadt in einem ersten Halbjahr noch nie gezählt. Weniger Logiernächte als im ersten Halbjahr 2015 buchten unter anderem Gäste aus Deutschland, Frankreich und den Niederlanden, eine Nachfragesteigerung gab es bei Besuchern aus dem Vereinigten Königreich, den Vereinigten Staaten und aus Spanien. Die Schweiz verzeichnete im ersten Halbjahr einen Rückgang der Logiernächte um 1,2%.

— mehr auf Seite 2

Gesundheit

Die Anzahl der Beschäftigten in den Basler Spitälern hat seit 2011 um 16,5% zugenommen. Der Anstieg der Vollzeitäquivalente fiel mit 9,6% geringer aus. Die Analyse nach Beschäftigungsgrad zeigt, dass eine starke Verschiebung von Vollzeit- zu Teilzeitstellen stattfand. Während 2011 46,9% der Beschäftigten mit einem Vollzeitspensum von über 90% angestellt waren, lag dieser Wert 2015 noch bei 40,3%. Am deutlichsten stieg der Anteil Teilzeitbeschäftigter mit einem Pensum unter 50% von 17,3% auf 25,5%. Daher sank das durchschnittliche Pensum pro Angestelltem.

— mehr auf Seite 3

Steuerstatistik

Die neue Ausgabe der Steuerstatistik Basel-Stadt ist erschienen und bietet zahlreiche Auswertungen zu Einkommen, Vermögen und Steuerertrag im Kanton. Im Steuerjahr 2013 wurden fast 1,4 Mrd. an Einkommens- und Vermögenssteuern von ganzjährig Steuerpflichtigen, welche ordentlich veranlagt waren, entrichtet. Die Anteile an Einkommens- bzw. Vermögenssteuer an der Gesamtsumme des Ertrags variieren deutlich in den verschiedenen Gemeinden und Wohnvierteln. Im Kanton insgesamt beträgt der Anteil der Vermögenssteuer am Steuerertrag 20,5%.

— mehr auf Seite 5

Arbeitsmarkt

Im August 2016 ist die Zahl der Arbeitslosen in Basel-Stadt wieder leicht gestiegen, nachdem sie von Februar bis Juli saisonbedingt gesunken war. Die Arbeitslosenquote lag Ende August bei 3,7%, um saisonale Effekte bereinigt bei 3,9%. Im Juli hatte das SECO die Basis für die Berechnung der Arbeitslosenquote angepasst. Durch die Umstellung auf die neue Erwerbspersonenzahl ist das Niveau der Arbeitslosenquote in Basel-Stadt um rund 0,2 Prozentpunkte gesunken. Die Anzahl der Grenzgänger in Basel-Stadt ist im 2. Quartal 2016 um 3,0% gegenüber dem Vorjahresquartal gestiegen.

— mehr auf Seite 6/7



Entwicklung der Beschäftigten in Basler Spitälern von 2011 bis 2015

Die Anzahl der Angestellten und die Vollzeitäquivalente in den Basler Spitälern nahmen seit 2011 unterschiedlich stark zu. Durch vermehrte Teilzeitbeschäftigung blieb die Entwicklung der Vollzeitäquivalente hinter der Anzahl der Beschäftigten zurück. es

Entwicklung der Beschäftigten

Von 2011 bis 2015 stieg die Anzahl der Mitarbeitenden, welche per Ende Jahr in den baselstädtischen Spitälern angestellt waren, von 10 682 auf 12 443. Dies entspricht einem Anstieg um 16,5%. Die Vollzeitäquivalente nahmen von rund 8 050 auf annähernd 8 820 (+9,6%) zu. Bei den Vollzeitäquivalenten handelt es sich um eine Umrechnung des Arbeitsvolumens in Vollzeitbeschäftigte.

Von 2011 bis 2013 entwickelten sich die beiden Kennzahlen mit einer Zunahme von 9,2% bzw. 7,8% in etwa gleich. Danach ging die Entwicklung unterschiedlich vonstatten. Während die Anzahl der Mitarbeitenden von 2013 bis 2015 um 6,7% zunahm, stiegen die Vollzeitäquivalente nur um 1,7%.

Entwicklung der Vollzeit- und Teilzeitarbeit

Die Analyse des Beschäftigungsgrades der Angestellten zeigt, warum sich die Verläufe der Vollzeitäquivalente und der Anzahl Mitarbeitenden unterschiedlich entwickeln. Zwar stieg die Anzahl der Mitarbeitenden in den Basler Spitälern, es fand aber eine Verschiebung von Vollzeit- zu Teilzeitstellen statt.

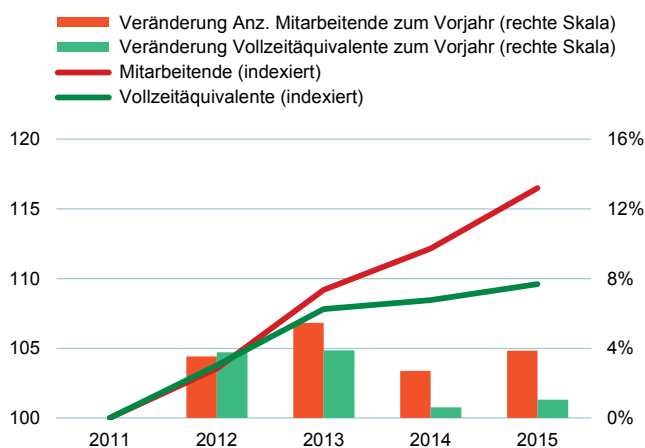
Zwischen 2011 und 2015 ging der Anteil Vollzeitbeschäftigter (mit einem Pensum von über 90%) von 46,9% auf 40,3% zurück. Der Anteil Teilzeiterwerbstätiger mit einem Beschäftigungsgrad von unter 50% stieg dagegen im selben Zeitraum von 17,3% auf 25,5% deutlich. Bei Mitarbeitenden mit einem Beschäftigungsgrad zwischen 50% und 89% erfolgte ein leichter Anstieg von 35,8% auf 37,2%. Dies ging einher mit einer Reduktion des durchschnittlichen Beschäftigungsgrades. Im Jahr 2011 lag dieser noch bei 75,3%, er sank dann kontinuierlich auf 70,9% im Jahr 2015.

Beschäftigte nach Geschlecht und Funktion

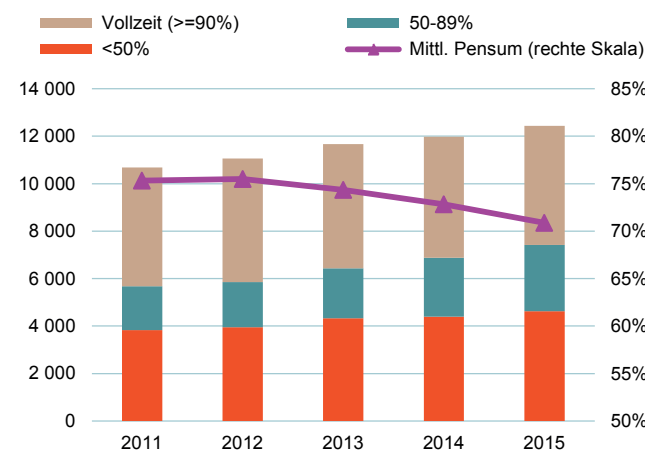
Die Anzahl der männlichen Beschäftigten nahm von 2011 mit 2 880 bis zum Jahr 2015 auf rund 3 400 zu (+18,0%). Die Anzahl Frauen stieg im selben Zeitraum von über 7 800 Mitarbeiterinnen auf über 9 040 (+15,9%).

Das Pflegepersonal wuchs am stärksten, von über 4 250 Personen im Jahr 2011 auf fast 5 200 Ende 2015 (+22,4%). Das Personal mit anderen Funktionen (umfassend z. B. Administration, technische Dienste oder Hausdienst) nahm in der gleichen Zeit von rund 3 020 Personen auf über 3 610 zu (+19,6%). Beim ärztlichen Personal kam es zu einem Zuwachs von über 1 500 auf fast 1 670 Personen (+10,6%). Während bei der Ärzteschaft das weibliche Personal von 2011 bis 2015 stärker zunahm als das männliche Personal (15,0% gegenüber 7,0%), legten beim Pflegepersonal die Männer relativ stärker zu (30,4% gegenüber 20,7%). Dennoch blieb das Geschlechterverhältnis in beiden Berufsgruppen in etwa konstant: Beim ärztlichen Personal lag der Frauenanteil im Jahr 2011 bei 45,1% und Ende 2015 bei 46,9%. Beim Pflegepersonal fiel der Frauenanteil leicht von 82,9% auf 81,8%.

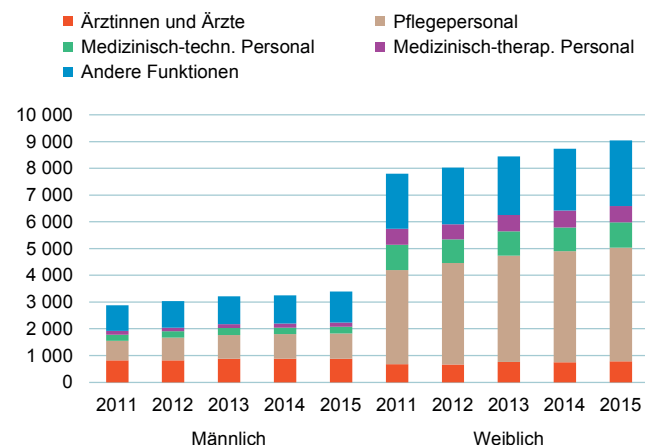
Mitarbeitende in Spitälern in Basel-Stadt



Anzahl Mitarbeitende nach Beschäftigungsgrad



Beschäftigte nach Geschlecht und Funktion



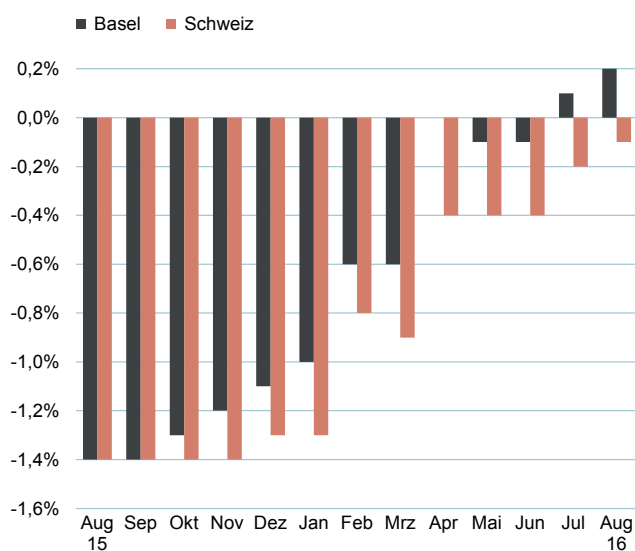
Basler Index der Konsumentenpreise

Teuerung zieht wieder langsam an

Nach 22 aufeinanderfolgenden Monaten ohne positive Jahresteueringung erreichte der Basler Index BIK im Juli 2016 im Vorjahresvergleich ein knappes Plus von 0,1%, im aktuellen Berichtsmont August sind es nun 0,2%. Letztmals so hoch war die jährliche Teuerungsrate in Basel im Mai 2014. kb

Hauptgrund für den Wechsel von rückläufigen Jahresteueringungsraten zu einem im Jahresvergleich wieder leicht steigenden durchschnittlichen Preisniveau ist der Basler Mietpreisindex. Dieser ist im Mai gegenüber dem Vorquartal um 0,5% und im August dann um knapp 0,4% gestiegen. Die Entwicklung verläuft damit in Basel zurzeit dynamischer als in der Schweiz, legte der nationale Mietpreisindex im Betrachtungszeitraum doch nur um 0,2% bzw. 0,1% zu. Zurückzuführen ist dies u. a. darauf, dass bei der vergleichsweise alten städtischen Bausubstanz Renovations- und Umbautätigkeiten (verbunden mit Mietpreiserhöhungen) stärker ins Gewicht fallen als in der Gesamtschweiz. Die Teuerungsdifferenzen von jeweils um 0,3 Prozentpunkte heben sich leicht ab von der langen Periode weitgehend paralleler Teuerungsentwicklung zwischen Januar 2011 und Dezember 2015. Der Blick noch weiter zurück zeigt hingegen, dass beispielsweise die Indexjahre 1971, 1974 und 1983 gleich mehrmonatige Perioden mit Teuerungsunterschieden zwischen dem städtisch geprägten BIK und dem Landesindex der Konsumentenpreise von deutlich über einem Prozentpunkt bis hin zu 2,2 Prozentpunkten (März 1971) gezeitigt haben.

Jahresteueringung in Basel und der Schweiz

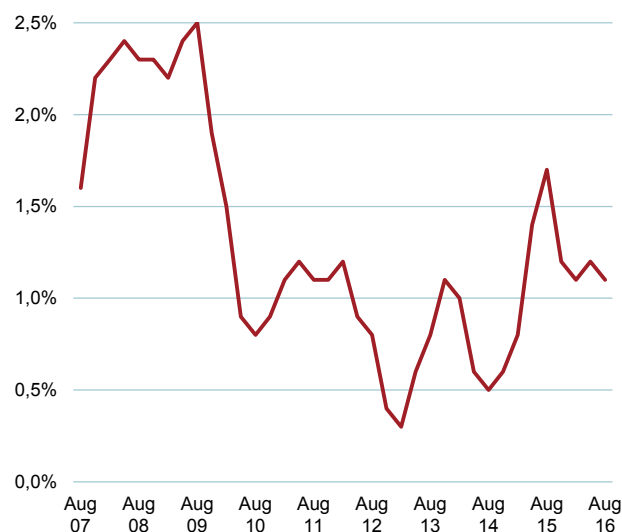


Mietpreisindex im August 2016

Der Basler Mietpreisindex hat im August 2016 gegenüber Mai 2016 um knapp 0,4% auf 101,1 Punkte zugenommen (Basis Dezember 2015 = 100). Die Jahresteueringung der Mieten liegt nach 1,2% im Mai jetzt bei 1,1%. pl

Mit gut 97% blieb die überwiegende Mehrheit der Mieten in den vergangenen drei Monaten unverändert. Der Anteil reduzierter Mieten belief sich auf knapp 1%, jener der erhöhten Mieten auf knapp 2%. Bei den Reduktionen handelte es sich in den allermeisten Fällen um nachträgliche Anpassungen an den im März 2015 erfolgten Rückgang des Referenzzinssatzes um 0,25 Prozentpunkte auf 1,75%. Während sich die Abschläge in zwei Drittel der Fälle auf höchstens 6% beliefen, blieb bei den Aufschlägen insbesondere nach Umbau- und Renovationsarbeiten das Gros (62%) über der 6%-Grenze. Der vom Bundesamt für Wohnungswesen am 1. September 2016 letztmals publizierte hypothekarische Referenzzinssatz beträgt seit anderthalb Jahren 1,75%. Der ihm zugrunde liegende, vierteljährlich ermittelte und volumengewichtete Durchschnittszinssatz der inländischen Hypothekarforderungen ist von 1,73% auf 1,70% gesunken. Da die Festlegung des Referenzzinssatzes durch kaufmännische Rundung auf den nächsten Viertelprozentwert erfolgt, bleibt er solange bei 1,75%, bis der Durchschnittszinssatz 1,63% unter- oder 1,87% überschreitet.

Jahresteueringung der Basler Mieten



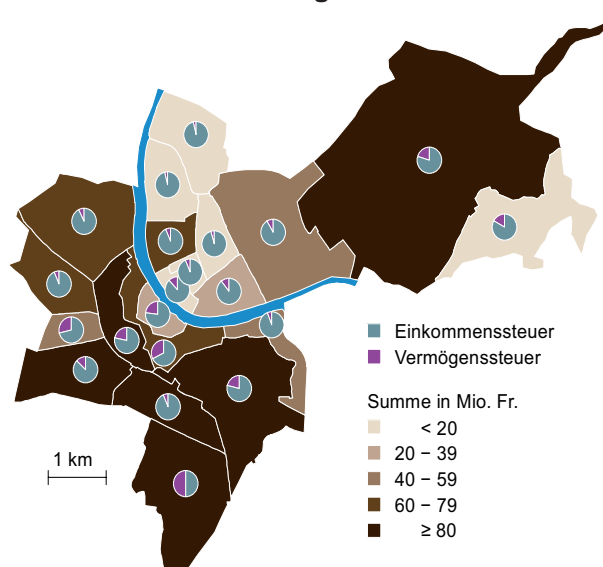
Einkommens- und Vermögenssteuer

Anteile variieren deutlich

Die Gemeinden und Wohnviertel im Kanton Basel-Stadt tragen in unterschiedlichem Masse zum Ertrag aus Einkommens- und Vermögenssteuer bei. Auch der Anteil der beiden Steuerarten variiert dabei zum Teil erheblich. ug

Im Steuerjahr 2013 lagen im Zuge der ordentlichen Veranlagung insgesamt 114 602 Veranlagungen von ganzjährig in Basel-Stadt Steuerpflichtigen (ohne Auswärtige) vor. Von ihnen wurden fast 1,4 Mia. Franken an Einkommens- und Vermögenssteuer an Kanton und Gemeinden entrichtet. Die grösste Summe fiel mit 195 Mio. Franken im Wohnviertel Bruderholz an, gefolgt von der Gemeinde Riehen mit 193 Mio. Franken und St. Alban mit 127 Mio. Franken. Die tiefsten Beträge weisen die Wohnviertel Kleinhüningen (8,6 Mio. Franken), die Gemeinde Bettingen (10,5 Mio. Franken) und die Altstadt Kleinbasel (14,3 Mio. Franken) auf. Recht unterschiedlich fallen auch die Anteile von Einkommens- bzw. Vermögenssteuer an den jeweiligen Summen aus. Für den gesamten Kanton beträgt der Anteil 20,5%: 279 Mio. Franken Vermögenssteuer stehen rund 1,085 Mrd. Franken Einkommenssteuer gegenüber. Der grösste Anteil der Vermögenssteuer liegt im Wohnviertel Bruderholz mit 49,9% am Gesamtertrag dieses Wohnviertels vor. Es folgen die Wohnviertel Vorstädte (32,7%) und Gotthelf (28,8%). Die kleinsten Anteile verzeichnen Klybeck (3,5%) und Kleinhüningen (3,9%). Weitere Details zu den Steuern sind in der neuen Steuerstatistik unter www.statistik.bs.ch zu finden.

Einkommens- und Vermögenssteuer 2013

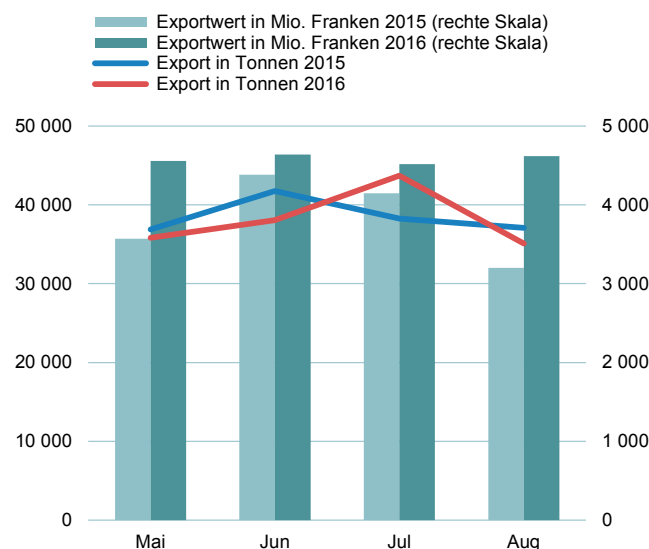


Exportwert nimmt in BS markant zu

Der Wert der exportierten Waren aus Basel-Stadt ist in den Monaten Mai bis August 2016 im Vergleich zur gleichen Periode 2015 um 19,8% gestiegen. Das Gewicht der exportierten Waren ging leicht zurück. Auch schweizweit ist der Exportwert in diesem Zeitraum um 13,7% gestiegen. dz

Gemäss den provisorischen Exportzahlen wurden aus dem Kanton Basel-Stadt in den Monaten des zweiten Jahrestertärs von Mai bis August 2016 etwa 152 650 Tonnen (einschliesslich Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteine sowie Kunstgegenstände und Antiquitäten) an Waren exportiert. Dies entspricht einem leichten Rückgang gegenüber der gleichen Periode des letzten Jahres, als das Gewicht bei 153 920 Tonnen lag (-0,8%). Trotz des leichten Rückgangs stieg der Wert der ausgeführten Waren um 19,8%, nämlich von 15,3 Mrd. Franken im Jahr 2015 auf aktuell 18,3 Mrd. Franken. Dabei war im August der Unterschied am höchsten: Im Vergleich zu 2015 wuchs der Wert von 3,2 Mrd. auf 4,6 Mrd. Franken (+44,3%). Auch der schweizweite Export entwickelte sich ähnlich. In der Periode Mai bis August 2016 wurden 5 897 639 Tonnen (-5,5%) an Waren aus der Schweiz exportiert. Ein Jahr zuvor waren es 6 242 247 Tonnen. Der Wert stieg aber gesamtschweizerisch ebenfalls, von 88,3 Mrd. Franken zwischen Mai und August 2015 auf 100,4 Mrd. Franken in den gleichen vier Monaten 2016. Dies entspricht einer Steigerung um 13,7%.

Exporte im Kanton Basel-Stadt



Anpassung der Erwerbspersonenzahl lässt die Arbeitslosenquote sinken

Für die Berechnung der Arbeitslosenquote werden seit Juli dieses Jahres neue Erwerbspersonenzahlen verwendet. Dadurch ist das Niveau der Quote leicht gesunken. Ende August 2016 beträgt die Arbeitslosenquote in Basel-Stadt 3,7%. msc

Aktualisierung der Anzahl Erwerbspersonen

Die Arbeitslosenquote wird monatlich vom Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) veröffentlicht. Die Quote entspricht dem Verhältnis von Arbeitslosen zu Erwerbspersonen (Erwerbstätige plus Erwerbslose). Während die Anzahl der Arbeitslosen bekannt ist, weil diese bei den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) registriert werden, existiert für die Erwerbspersonen keine entsprechende Quelle. Bis im Jahr 2000 wurde der Erwerbstatus alle 10 Jahre durch die Volkszählung in Erfahrung gebracht, seit 2010 wird diese Information im Rahmen einer Stichprobenerhebung (sogenannte Strukturhebung SE) vom Bundesamt für Statistik (BFS) jährlich erfasst. Die berechneten Erwerbspersonen im Jahr 2010 dienten als Basis für die Berechnung der Arbeitslosenquote bis Mitte 2016. Im Juli hat das SECO die Berechnung der Arbeitslosenquoten mit der neu vom BFS zur Verfügung gestellten Erwerbspersonenzahl aus einem 3-Jahres-Pooling der SE angepasst, welches aus den Daten der Jahre 2012 bis 2014 errechnet wurde. Die Aktualisierung hat Veränderungen mit sich gebracht. Die Anzahl Erwerbspersonen in Basel-Stadt erhöhte sich von 94 038 im Jahr 2010 auf 99 104 im Mittel der Jahre 2012 bis 2014 (+5,4%). Die Zunahme ist bei Frauen (+5,0%) und Männern (+5,7%) ähnlich stark ausgefallen, wobei die Frauen 47,6% der Erwerbspersonen ausmachen. Die Anzahl ausländischer Erwerbspersonen hat sich stärker erhöht als diejenige der Schweizer Erwerbspersonen (+10,5% vs. +2,4%). Aktuell sind 39,0% der Erwerbspersonen ausländischer Herkunft. Um 3,1% reduzierte sich hingegen die Anzahl der Erwerbspersonen unter 25 Jahren. Von der Anpassung sind auch rückwirkend alle Arbeitslosenquoten seit Januar 2014 betroffen. An den Arbeitslosenzahlen selber ändert sich nichts.

Anpassung der Arbeitslosenquoten

Durch die Erhöhung des Totals der Erwerbspersonen ist das Niveau der Arbeitslosenquote in Basel-Stadt um 0,2 Prozentpunkte gesunken. Die Arbeitslosenquote bei den ausländischen Arbeitskräften hat sich um 0,5 bis 0,6 Prozentpunkte verringert, jene der Schweizer und Schweizerinnen um 0,1 Prozentpunkte. Die Jugendarbeitslosenquote ist hingegen mit der Anpassung der Erwerbspersonenzahl um 0,1 bis 0,2 Prozentpunkte gestiegen.

Aktuelle Lage: Anstieg der Arbeitslosigkeit

Nachdem von Februar bis Juli 2016 die Arbeitslosenzahlen aus saisonalen Gründen zurückgegangen waren, nahmen sie im August wieder zu. Im August 2016 waren im Kanton Basel-Stadt 3 665 Personen bei den RAV als arbeitslos registriert, 66 Personen mehr als im Vormonat, was in erster Linie auf den saisonalen Anstieg der Jugendarbeitslosigkeit zurückzuführen ist: Ende August waren 47 Arbeitslose zwischen 15 und 24 Jahren mehr registriert als Ende Juli. Im Vorjahresvergleich ist die Arbeitslosigkeit ebenfalls gestiegen: Die Zahl der Arbeitslosen war im August 2016 um 207 Personen höher als vor Jahresfrist (+6,0%), was den steigenden Trend der letzten Jahre fortsetzt. In der Gesamtschweiz ist die Anzahl Arbeitsloser gegenüber dem Vorjahr um 4,3% auf 142 858 Personen gestiegen.

Arbeitslosenquote bei 3,7%

Die Arbeitslosenquote in Basel-Stadt hat von 3,6% im Juli auf 3,7% im August leicht zugenommen. In den ersten vier Monaten des Jahres lag sie noch bei rund 4,0%. Saisonbereinigt hat sie sich allerdings wenig verändert: Seit Februar schwankt die saisonbereinigte Arbeitslosenquote zwischen 3,8% und 4,0% (August 2016: 3,9%). Im Durchschnitt zeigt die Arbeitslosenquote in Basel-Stadt 2016 ein höheres Niveau als im Jahr 2015. Zwischen August 2015 und August 2016 hat die Quote von 3,5% auf 3,7% zugenommen. Eine steigende Tendenz der Arbeitslosenquote ist auch in anderen Kantonen zu beobachten: Im Kanton Zürich nahm die Quote von 3,3% im August 2015 auf 3,5% im August 2016 zu. Im Kanton Basel-Landschaft stieg die Arbeitslosenquote im gleichen Zeitraum von 2,6% auf 3,0% noch deutlicher, auch wenn sie weiterhin tiefer als in Basel-Stadt ist. Im Vergleich hat sich die Quote in der Gesamtschweiz von 3,0% im August 2015 auf 3,2% im August 2016 erhöht.

Arbeitslose nach Altersgruppen

Die Arbeitslosenquote der Personen zwischen 15 und 24 Jahren ist von 4,4% im Juli auf 4,9% im August 2016 gestiegen. Fast jedes Jahr ist am Sommerende eine markante Zunahme der Jugendarbeitslosigkeit zu beobachten. Grund dafür sind die Jugendlichen, die nach Schulabschluss noch keine Stelle gefunden haben. Die Jugendarbeitslosigkeit schwankt relativ stark und zeigt ein zweites Hoch jeweils am Jahresanfang. Dabei sind vor allem Bauarbeiter betroffen. Eine tiefere Quote und weniger saisonale Schwankungen weist die Arbeitslosigkeit der Personen über 50 Jahre auf: Die Arbeitslosenquote in dieser Altersgruppe bewegt sich seit Jahren zwischen 2,8% und 3,2%. Ende August 2016 lag sie bei 3,0% (2,8% im August 2015). Die Wahrscheinlichkeit arbeitslos zu werden, ist bei den Personen über 50 kleiner als in der Gesamtbevölkerung ab 15 Jahren. Allerdings sind die älteren Arbeitslosen deutlich länger arbeitslos als der Durchschnitt. Der Anteil der über 50-Jährigen an den Langzeitarbeitslosen erreicht knapp 40%, während der Anteil der über 50-Jährigen an den gesamten Arbeitslosen unterhalb von 25% liegt.

Beschäftigte und Grenzgänger

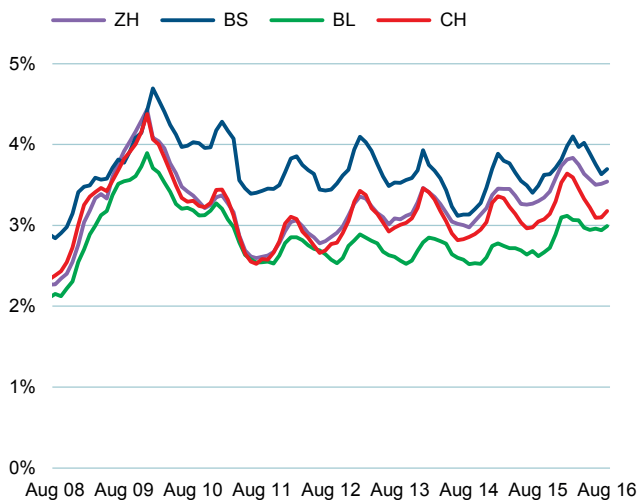
Laut Beschäftigungsstatistik (BESTA) des BFS nahm die Anzahl Beschäftigter in der Nordwestschweiz im 2. Quartal 2016 im Vorjahresvergleich um 0,3% auf 663 500 zu, nachdem sie im 1. Quartal um 1,7% rückläufig war. Der Beschäftigungsanstieg in der Nordwestschweiz im 2. Quartal ist auf die Frauen zurückzuführen (+1,4%), während sich die Beschäftigung der Männer negativ entwickelt hat (-0,6%).

Gemäss Grenzgängerstatistik des BFS waren im 2. Quartal 2016 rund 35 300 Grenzgängerinnen und Grenzgänger in Basel-Stadt berufstätig, 3,0% mehr als im Vorjahresquartal. Damit setzt sich der Wachstumstrend der letzten zwei Jahre fort. Die Zunahme der Grenzgängerzahlen aus Deutschland war mit 3,2% im 2. Quartal 2016 höher als diejenige aus Frankreich (+2,8%).

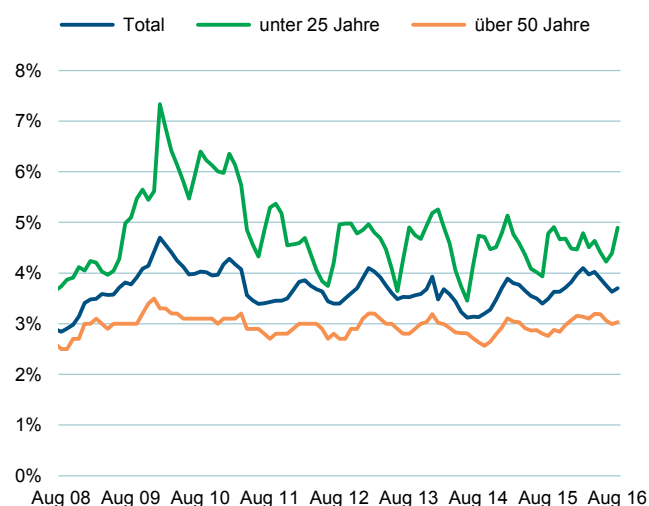
Beschäftigte, Grenzgänger und Erwerbstätige

	BS (STATENT)	Nordwestschweiz (BESTA)			Δ %
	2013p	2. Q. 15	1. Q. 16	2. Q. 16		2. Q. 15/16
Beschäftigte	190 100	661 500	655 200	663 500	0,3
Männer 2. Sektor	24 700	133 400	129 400	128 200	-3,9
Männer 3. Sektor	76 400	226 600	219 200	229 600	1,3
Frauen 2. Sektor	11 300	40 100	39 600	40 400	0,6
Frauen 3. Sektor	77 600	261 400	266 900	265 300	1,5
Vollzeitäquivalente	150 800	526 200	516 800	519 600	-1,3
Neue Bewilligungen (ZAR)		Bestand Basel-Stadt (GGS)			Δ %
	2013	2. Q. 15	1. Q. 16	2. Q. 16	2. Q. 15/16
Grenzgänger	5 971	34 300	35 100	35 300	3,0
aus Deutschland	3 027	16 200	16 700	16 800	3,2
aus Frankreich	1 921	17 700	18 100	18 200	2,8
		Strukturerhebung 2013		2014	Δ % 13/14
Erwerbstätige Bevölkerung BS		92 100	94 200		2,4

Arbeitslosenquote im kantonalen Vergleich



Arbeitslosenquote nach Altersgruppen Basel-Stadt

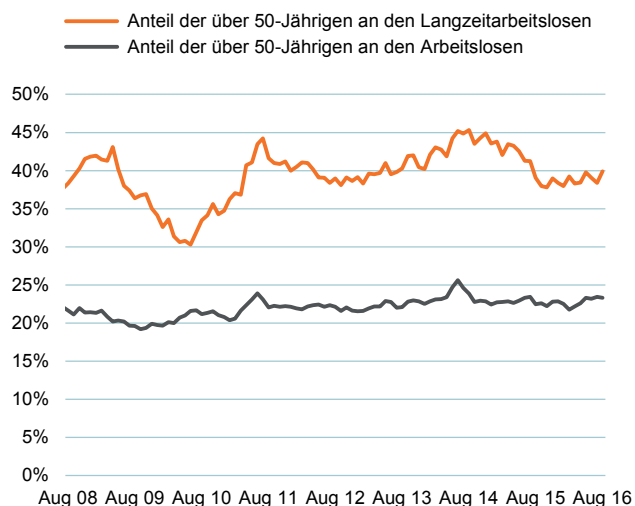


Arbeitsmarkt Basel-Stadt

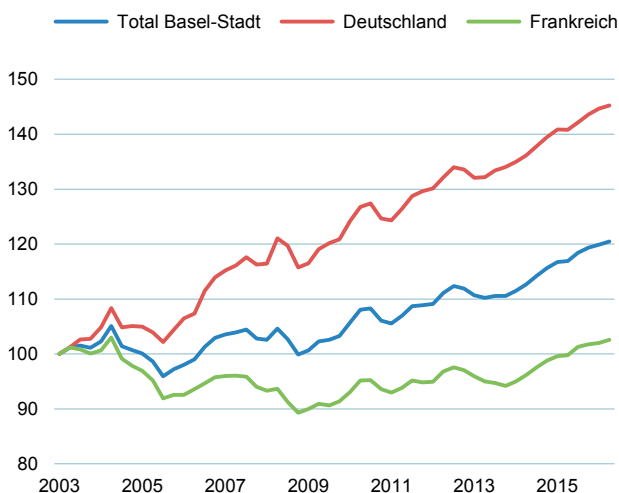
	Aug 15	Jun 16	Jul 16	Aug 16	Δ %
Arbeitslose	3 458	3 722	3 599	3 665	6,0
Schweizer	932	943	896	932	-
Schweizerinnen	810	788	787	834	3,0
Ausländer	1 017	1 223	1 144	1 135	11,6
Ausländerinnen	699	768	772	764	9,3
Langzeitarbeitslose ¹	594	645	667	644	8,4
Jugendun- ² er- arbeitslose	440	389	404	451	2,5
Arbeitslosenquote (in %)	3,5%	3,8%	3,6%	3,7%	...
Saisonbereinigt (in %)	3,7%	3,9%	3,8%	3,9%	...
Stellensuchende	4 984	5 422	5 260	5 273	5,8
Quote (in %)	5,0%	5,5%	5,3%	5,3%	...
Offene Stellen	109	167	140	148	35,8

¹Personen, die seit über einem Jahr arbeitslos sind. ²Arbeitslose unter 25 Jahren.

Anteil der über 50-Jährigen an den Arbeitslosen und Langzeitarbeitslosen in Basel-Stadt



Grenzgänger im Kanton Basel-Stadt nach Wohnsitzstaat (1. Quartal 2003 = 100)



Basler Zahlenspiegel

	Aug 15	Sep 15	Okt 15	Nov 15	Dez 15	Jan 16	Feb 16	Mrz 16	Apr 16	Mai 16	Jun 16	Jul 16	Aug 16
Bevölkerung	197 066	197 328	197 574	197 659	197 204	197 455	197 634	197 785	197 906	197 866	197 690	197 762	197 948
Schweizer	127 248	127 397	127 587	127 681	127 617	127 628	127 647	127 674	127 745	127 698	127 625	127 561	127 452
Ausländer	69 818	69 931	69 987	69 978	69 587	69 827	69 987	70 111	70 161	70 168	70 065	70 201	70 496
Zugezogene	1 470	1 592	1 236	1 078	807	1 554	1 106	1 121	1 183	997	1 006	1 228	1 328
Weggezogene	1 256	1 303	1 092	1 072	1 138	1 063	915	1 094	1 032	960	1 251	1 241	1 276
Arbeitslose	3 458	3 593	3 601	3 678	3 781	3 947	4 062	3 935	3 984	3 856	3 722	3 599	3 665
Arbeitslosenquote in % ¹	3,5	3,6	3,6	3,7	3,8	4,0	4,1	4,0	4,0	3,9	3,8	3,6	3,7
Beschäftigte NWCH (Quartalsende)	...	668 502	...	...	664 460	...	...	658 173	...	...	663 546	...	...
Grenzgänger BS ² (Quartalsende)	...	34 708	...	...	34 978	...	...	35 145	...	...	35 306	...	...
Basler Index ³	100,2	100,3	100,4	100,4	100,0	99,7	99,9	100,2	100,5	100,7	100,8	100,4	100,4
Jahresteuering in %	-1,4	-1,4	-1,3	-1,2	-1,1	-1,0	-0,6	-0,6	0,0	-0,1	-0,1	0,1	0,2
Basler Mietpreisindex ³	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,2	100,2	100,2	100,7	100,7	100,7	101,1
Jahresteuering in %	1,7	1,7	1,7	1,2	1,2	1,2	1,1	1,1	1,1	1,2	1,2	1,2	1,1
Wohnungsbestand	107 561	107 866	107 937	107 955	107 979	108 019	108 066	108 180	108 251	108 453	108 503	108 590	108 603
Baubewilligte Wohnungen	50	85	47	53	32	-	42	-	68	1	47	198	19
Bauvollendete Wohnungen	133	183	36	29	7	13	32	60	36	138	16	53	5
Logiernächte in Hotels	103 013	109 037	106 458	99 113	85 432	79 284	85 424	103 248	94 088	103 813	121 213	108 044	101 569
Zimmerbelegung in %	56,4	74,2	69,2	67,6	53,1	53,6	57,1	66,4	60,1	61,3	76,6	56,2	54,4
EuroAirport-Passagiere	739 699	688 122	675 770	480 225	470 673	401 751	473 695	539 563	635 195	707 529	667 872	749 498	749 021
Frachtvolumen in Tonnen	7 895	8 523	8 941	8 522	8 127	7 423	8 410	8 410	8 565	8 319	9 103	8 184	7 519
Rheinhäfen Umschlag in Tonnen	373 197	430 464	461 236	411 901	556 371	641 341	499 604	518 495	585 829	539 801	434 385	584 769	464 383
Zufuhr	307 114	356 510	389 424	354 353	477 253	545 321	400 908	422 149	460 713	437 625	360 970	483 768	391 457
Abfuhr	66 083	73 954	71 812	57 548	79 118	96 020	98 696	96 346	125 116	102 176	73 415	101 001	72 926
Energieverbrauch in 1000 kWh ⁴	278 848	333 008	486 643	560 673	720 440	819 911	703 753	730 281	498 081	385 342	296 721	...	...
Erdgas	117 613	162 726	277 868	337 376	466 860	543 860	458 909	474 359	290 973	204 039	134 506	...	...
Fernwärme	36 834	52 335	86 848	102 997	134 798	155 018	132 688	136 894	91 970	65 699	43 417	35 914	36 333
Elektrizität	124 402	117 947	121 927	120 300	118 782	121 033	112 157	119 028	115 137	115 603	118 798	119 962	120 731
Wasserverbrauch in 1000 m ³	2 565	2 215	2 099	2 026	1 975	2 016	1 909	2 054	2 105	2 163	2 173	2 330	2 408
Mittlerer Tagesverbrauch	83	74	68	68	64	65	66	66	70	70	72	75	78

¹ Revidierte Zeitreihe. ² Quartale I und II 2016 durch das Bundesamt für Statistik rektifiziert. ³ Der Basler Index der Konsumentenpreise wurde im Dezember 2015 (Dez 2015 = 100), der Basler Mietpreisindex im November 2015 (Nov 2015 = 100) auf eine neue Basis gestellt. Die Werte der Vormonate wurden entsprechend angepasst. ⁴ Ausschliesslich leitungsgebundene Energie im Versorgungsgebiet der IWB.

Literaturtipp

Die neue Steuerstatistik Basel-Stadt des Statistischen Amtes zeigt ausgewählte Ergebnisse zu Einkommen, Vermögen und Steuerertrag, die auf der Grundlage der Steuererklärungen gewonnen wurden. Im Mittelpunkt stehen dabei die Veranlagungen des Steuerjahres 2013, bei der Quellenbesteuerung liegen bereits Auswertungen des Steuerjahres 2014 vor. Karten auf Blockebene illustrieren die Ergebnisse.



Steuerstatistik Basel-Stadt, Ausgabe 2016, 48 Seiten, PDF unter www.statistik.bs.ch

Zu guter Letzt

Wussten Sie schon ...

... dass es im Jahr 1916, also vor 100 Jahren, in Basel-Stadt 333 private Industriebetriebe gab?

Die damals sehr bedeutende Textilindustrie stellte davon 36 Fabriken. Sie bestand aus Betrieben der Baumwoll-, Seiden-, Stickerei- und der übrigen Textilindustrie. Eine Erhebung von 1921 zeigt, dass es im Kanton damals (in zu diesem Zeitpunkt dann 337 Betrieben) 16 691 Arbeiter und Arbeiterinnen gab. Mit 6 885 Frauen lag der Frauenanteil bei 41,2%. In der Textilindustrie arbeiteten insgesamt 6 071 Personen (36,4% der gesamten Industrie), davon wiederum 5 978 in der Seidenindustrie. Hier war der Frauenanteil mit 3 613 Arbeiterinnen besonders hoch (73,0%).

Quelle: Statistisches Jahrbuch des Kantons Basel-Stadt 1921

Kennen Sie unsere Internetseite?

Alle unsere Tabellen finden Sie unter www.statistik.bs.ch

Impressum

Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt
Binningerstrasse 6, Postfach, 4001 Basel
Tel. 061 267 87 27, Fax 061 267 87 37
E-Mail: stata@bs.ch
www.statistik.bs.ch

Verantwortlich

Dr. Madeleine Imhof
Redaktion dieser Ausgabe: Ulrich Gräf
Fotos Titelseite: Statistisches Amt Basel-Stadt
Einzelverkaufspreis: Fr. 5.-
Jahresabonnement: Fr. 30.-

Redaktionelle Beiträge in dieser Nummer

dz	Davide Zollino	061 267 87 45
es	Esteban Sanjuan	061 267 59 40
fh	Fabienne Hofer	061 267 87 47
kb	Kuno Bucher	061 267 87 29
msc	Martina Schriber	061 267 87 83
pl	Peter Laube	061 267 87 49
ug	Ulrich Gräf	061 267 87 79